

General Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

19. Jahrgang.

Möblichste Beilage: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Hausfreund“

Halle'sche Reise Nachrichten.

Organisches Redaktionsbüro... Redaktion: Dr. Ulrichsberg...

Halle'sches Bezugsblatt... Besondere Anzeigen... Druck und Verlag von H. Buchschmid in Halle a. S.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten.

Neueste Ereignisse.

Der deutsche Botschafter in Washington... hat die Rückreise nach dem Vereinigten Staaten angetreten.

Im Prozeß Peters wurde Gruber zu 500 Mark Geldstrafe... Der geistliche Schulrat in Kolberg ist durch unglückliches Wetter sehr beeinträchtigt worden.

Es steht jetzt fest, daß das spanische Königspaar zur Coronado nach England kommt.

Amerika stellt eine Flotte von 16 Schiffschiffen im Stillen Ozean auf.

Die Säkularfeier in Kolberg.

Die geistliche Jubelfeier der Stadt Kolberg... Die feierliche Jubelfeier der Stadt Kolberg, die durch ein mehrwöchiges festliches Gewitter fast in Frage gestellt sein, wurde schließlich durch ein Wieder angeleitet.

großer Festzug veranstaltet, in dem die Offiziere Kolbergs, vom Jahre 1805 beginnend, dargestellt wurde.

Das Urteil im Peters-Prozeß.

Dr. Karl Peters hat erreicht, was er erstrebte: der Mündener Prozeß ist das Mittel geworden zu seiner Rehabilitierung... Das Urteil im Peters-Prozeß. Halle, 3. Juli.

Über den Verlauf der Verhandlungen am Dienstag finden unsere Leser in dem Spezialbericht in der Beilage die interessantesten Angaben... Die Verhandlungen sind mit dem Urteil im Peters-Prozeß abgeschlossen.

Die Verhandlungen sind mit dem Urteil im Peters-Prozeß abgeschlossen... Die Verhandlungen sind mit dem Urteil im Peters-Prozeß abgeschlossen.

Die unmittelbare Folge des Peters-Prozesses wird, das kann schon jetzt mit Bestimmtheit gesagt werden, ein Klärung von Verleumdungsprozessen, Ehrengerichtsverhandlungen und möglicherweise auch Duelle sein.

Die unmittelbare Folge des Peters-Prozesses wird, das kann schon jetzt mit Bestimmtheit gesagt werden, ein Klärung von Verleumdungsprozessen... Die unmittelbare Folge des Peters-Prozesses wird, das kann schon jetzt mit Bestimmtheit gesagt werden.

Die unmittelbare Folge des Peters-Prozesses wird, das kann schon jetzt mit Bestimmtheit gesagt werden... Die unmittelbare Folge des Peters-Prozesses wird, das kann schon jetzt mit Bestimmtheit gesagt werden.

Politische Uebersticht. Deutsches Reich.

Das Kaiserpaar befindet sich auf der Fahrt nach Kronenplatz... Die Kaiserin trifft nach den üblichen Annehmlichkeiten am 15. d. Mts. in Garmisch ein.

Das Kaiserpaar befindet sich auf der Fahrt nach Kronenplatz... Die Kaiserin trifft nach den üblichen Annehmlichkeiten am 15. d. Mts. in Garmisch ein.

Das Kaiserpaar befindet sich auf der Fahrt nach Kronenplatz... Die Kaiserin trifft nach den üblichen Annehmlichkeiten am 15. d. Mts. in Garmisch ein.

Das Kaiserpaar befindet sich auf der Fahrt nach Kronenplatz... Die Kaiserin trifft nach den üblichen Annehmlichkeiten am 15. d. Mts. in Garmisch ein.

Lisa Ginsberg.

Roman von Konrad Remling. (Starkverboten.)

Er spielte ununterbrochen weiter. Er schien selbst zu empfinden, daß er niemals so gut und verständnisvoll den großen Meister interpretiert hatte... Er dachte an ihren Vater.

war ihnen im Laufe der Jahre zu einer lieben Gewohnheit geworden... Er rauchte dann noch eine Zigarre und trank Seltzer mit Whisky; auch sie nahm hin und wieder einen Schluck aus ihrem kleinen Glase und zündete sich eine Zigarette an.

immer wieder auf die ihr allein möglich erscheinende Erklärung zurück... Hans liebte sie nicht aufrichtig genug, um auch unter weniger günstigen Bedingungen, als sie beide angenommen hatten, den entscheidenden Schritt zu tun.



baumen. Und sie hören dem Geland zu: „Ich bin krank, kommt zu mir.“ Da wird im Herkommen auf ihn im Sommer 1866 das bezeichnende Gaus auf dem Weidenplan erworben, da wurden im März 1867 durch den Erbauer des altberühmten Diakonienhauses, H. Fischer - Bauerborn, und die ersten Diakonissen zugelassen und die Arbeit in der Stille begonnen. In ihre Fremde, Gode und Widere, waren das reize Schicksal Friedrich Wilhelm IV. und Königin Elisabeth glänzend, das das Herz aus Gott gebenden und nach seinen Willen sei und pflegten es mit ihrer hohen Macht und ihren hohen Ansehens in den Operationen unserer Gottes maren nach Gottes Rat bzw. bestimmt, das Diakonienhaus in seinem Segen und in seinem hohen Werte vor vielen Kreisen (solche, die ihm noch misstrauisch gegenüberstanden, zu beglaubigen. Das kleine Gaus auf dem Weidenplan erwies sich für die Dauer als zu eng. Da erwarb unter dem gläubigen Wohlwollen von Wilhelm Friedrich von Preußen, damals fern dem Geruch der Stille gelegen, und erbaute hier von Grund auf nach dem Plan der Dienstenleistungen zu Hannover ein neues hochragendes Diakonienhaus. Nach 12-jährigen Weihen empfing es seinen eigenen ersten Weidlichen, P. Ockenfels, nachdem ihm zuvor die Herren Gode, Wonne, Herrlich, im Schenke reichte viel Zeit und Kraft treulich und liebevoll zugebracht worden. Kaiserwürde, das immer höherste, lichte dem Hause eine Oberbefehlshaber, welche mit ihrem rühmlichen Weidesein und vollen Einlog ihrer Person das Gaus auf die allberühmten Kaiserwürde übernahmen. In ihrem ersten Antrittsgelände, sowie unter durch 12 Jahre neuer in ihrem höchsten Ehrenstande, welche hier als Wirtin treulich beglückte, reichte die im Weidliche die Hand, dandend ihr alles, was sie in Krieg und Schwere bei dem Hause gewesen sind. Christen loben sich nicht, sie lieben ihn. — Aber nur langsam, viel zu langsam für unsere Lage und unsere Reinglauben ging es im ersten Jahrzehnt mit unserer Weide voran, dann aber wurden wir endlich mit unserer Schwestern die Organen des höchsten Weideseins überreichten und mit Ernst begonnen, in einer Stille und der anderen mit unseren Diakonissen Einzug halten und allerlei Weidesein unter Armen, Kranken, Stichen, Kindern, Mädchen und Erziehungsanstalten in Christi Sinn und Geist auszusenden und befestigen. Evangelische Diakonienarbeit geht nicht etwa in der Krankenpflege auf. Ein Diakonienhaus ist nicht nur eine Bildungsanstalt, sondern auch ein Krankenhaus, sondern es ist ein Mutterhaus, in welchem gottesdienstliche, wozugehörige Jungfrauen für den berufsmäßig und als Lebensaufgabe zu übernden Dienst der Frauen in der Gemeinliche Christi für die mangelnde Ausgaben stehen, bewohrenden, erhaltenden Christliche religiös und technisch gefordert werden. In ihre Zeit verlangt in immer wachsenden Maße viele Chancen und wertvolle Verhältnisse, welche sich selbstlos und treu dem Dienst der Barmherzigkeit widmen. Sie bringen unsere Diakonissenhäuser ein weitgehendes Vertrauen entgegen und verleiht sie zu ihren des Weiden. Die erzieherische Aufgabe des Diakonien-Hauses geht dahin, diejenigen Verhältnisse, welche uns aus der Gemeinliche Christi angeht, welche hier die über wachsenden großen Aufgaben zu lösen, zu gründen, zu festigen. Auf 104 verlebendene Weidesein stehen unsere 260 Diakonissen in unserer Provinz; 160 dienende Schwestern des Barmherzigkeits-Ordens und mehr denn 60 freiwillige Helfertinnen empfangen in unserem Hause ihre Ausbildung, über 4000 Kranke wurden in unserem Mutterhaus im Laufe der Jahre versorgt, darunter mehr von Schwelbigen aller Art, denen die Engungen der Diakonien-Wirtin genossen. Aber, wie viele Städte und Gemeinliche warten seit Jahren vergeblich auf die erste Diakonisse, wie viele Glende klagen: „Ich habe keine Weidliche, die sich ihr mit einlegen.“ Darum bitte wir fehrlich: Wer seine und Weidliche in seine Ernte, Wer mehr und mehr seine Ernte, die von die im Dienst heiligen, Wer heute lernen mit ein Geben und Demut. Wir haben unsere Dankesgrüße und obere Heiligung zu den aus Gnaden vollendet Geredeten, die des Schenkens evangelische Diakonisse in aller Stille in den Qualenden Boden legen. Wir gebeten unserer Schwestern, welche ihre Leiber zum Opfer brachten und ihr Leben liehen für die Weidliche, wir verdienen nicht

die treuen Kräfte Dr. Barries, Dr. Wille, Prof. Bogel und viele andere, die unsere Weidliche Zeit und Kraft willig opferten. Wir gebenden des alten Barmherzigkeit Kräfte, der unser Gaus erbaute; unsere langjährigen Schwestern, der uns viel weidliche erwekte, und heidende alle den Dankenden und Tugendenden von lebenden, ungenannten und bekannten Freunden dankbar für die Hand, sie blühte; erhalte uns eure Liebe und Freundschaft, für Blausität und Geduld mit uns und betet für uns, doch wir unter Zeit mit Freunden tun und nicht mit Seiden. Wir danken alle den Freunden und Männen aus Staat, Kirche, Provinz und Stadt, auf den Kränzen und Ehrenstellen, die unsere Schwester durch ihre Gegenwart ehren und schmücken; mit ihrer weidlichen und freundlich gependeten Gaben und die letzten und zum Weitergeben immer willigen Gaben füllen. Wir danken insbesondere für alle die ruhrenden Gaben dankbarer Liebe und Treue, die uns von ehemaligen Pflegenden und alten Freunden unserer Weidliche gependete wurden und wollen nicht müde werden nach und nach jedem Einzelnen zu danken.“ (Weiteres Solches siehe 1. und 2. Beilage.)

geschrieben hätten. Er lenne beide Leute aber unter Discretion und er wisse, daß einer von ihnen seine Kenntnis von der Sache um fast 10000 Mkr. loslagigen wolle. Er glaube, daß man in der nächsten Zeit mehr über den Zudeberie hören werde, und fürchte, daß sogar der eine oder der andere kompromittiert werde, der heute noch mit großer Seelenruhe zu Bett gehe.

Begrüßung des deutschen Kaiserpaars.
* Kopenhagen, 3. Juli. (Wolff's Bur.) Anlässlich des heutigen Besuchs des Deutschen Kaiserpaars bringen die Wirtin heilige Begrüßungsartikel, in denen die fremdlichen Gefühle hervorgehoben werden, die Kaiser Wilhelm immer für das dänische Königshaus und das dänische Volk gezeigt habe. Das Blatt „Danerog“ schreibt: Alle Dänen sind dank einig, dem deutschen Kaiserpaar und der dänischen Königsfamilie in den kommenden Tagen auf Schloß Fredensborg ein gutes und angenehmes Zusammenleben zu wünschen. Bei der heutigen Ankunft der kaiserlichen Familie werden alle Kopenhagen einmütig zeigen, daß die hohen Gäste des Königs und der Königin auch willkommenen Gäste des dänischen Volks sind. — „Hedenhavn“ äußert: Der Besuch des Kaisers und der Kaiserin wird vom dänischen Volke mit ungemessener Begeisterung begrüßt. Wir sehen in dem Besuche nicht allein einen Beweis für die freundschaftlichen Gefühle, die das Kaiserpaar für das Königshaus hegt, das wir lieben und achten gelernt haben, sondern wir erblicken darin auch zugleich einen Beweis der Sympathie des Kaiserpaars für das kleine Volk, das immer noch die Erinnerung an seine frühere Größe zurück behaltend hat und andere wegen ihrer Größe nicht beneidet und nur wünscht, in Frieden mit allen zu leben, nicht zum Weidlichen mit seinem süßlichen Nachbar. Die Zeitung „Politiken“ schließt ihren Begrüßungsartikel: Wenn in Dänemark die freundschaftlichen Gefühle für Kaiser Wilhelm und Deutschland seit dem letzten Besuche im Zunehmen begriffen sind, so hat das nicht zum geringsten seinen Grund darin, daß die Beziehung der Beziehungen zu Deutschland für uns die größte Wichtigkeit bedeutet, unsere einzige europäische Aufgabe zu erfüllen, nämlich in Frieden mit allen ein schließliches Verstehen zu führen und zu erreichen außerhalb aller großen Politik. Die Zeitung „Bort Land“ veröffentlicht einen Begrüßungsartikel in deutscher Sprache.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* Berlin, 3. Juli. (Meldung des „R. A.“) Der Juwelen diebstahl des aus Berlin gebürtigen Schmiedlers Jolly Rütze vom Julinen Theater in Nürnberg (über den wir in der Beilage ausführlich berichtet. Red.) stellt sich nach den nächsten Mitteilungen als die raffiniert ausgeführte Täfelung außerordentlich routinierter internationalen Hochtaplers dar. Ein Teil der höchsten Schmuckstücke ist, wie jetzt feststeht, im königlichen Beliant zu Berlin verpfändet worden; die übrigen hat der flüchtige Diebstahl auf einheimisch in eigenen Besitz. Der geschickteste Juwelier Herz aus Wien hat sich nach Berlin begeben, um hier in Gemeinlichkeit mit der Kriminalpolizei dem verdredrigen Treiben des Hochtaplers nachzugehen. Die Weidliche glaubt auch bereits einige Anhaltspunkte zu haben, so daß der Juwelendieb sich nicht allzulange seines lothbaren Raubes erziehen dürfte.

* Frankfurt a. O., 3. Juli. (Wolff's Bur.) Gestern abend fuhr der Veronesengung 975 von Kottbus auf den vor dem Abfahrsbahnhof des Bahnhofs Frankfurt a. O. haltenden Güterzug 8849 im Kilometer 151,1 auf. Acht Verletzte wurden zwei Personen aus Frankfurt a. O. fünf Wirtinmogen wurden stark beschädigt.

* St. Moritz-Dorf (Graubünden), 3. Juli. (Wolff's Bur.) Seit gestern mittag herrscht hier harter Schneefall. Auch im Tale liegt eine dicke Schneedecke.

* Nag, 3. Juli. (Meldung des „R. A.“) Die Abgeordneten des Kaisers von Korea, die belandlich gegenwärtig im Haag weiden, um gegen die Ausschließung Koreas von der Konferenz zu protestieren, werden natürlich von den Friedensdelegierten Japans, dem Herren Fukuchi, Sato und Schimmamura, nicht allzu freundlich angehoben. Die japanischen Delegierten sprachen ihre Zweifel daran aus, daß die Herren natürlich von Korea delegiert seien. Japan will keinesfalls die Protestadresse der Koreaner beantragen. Auch der amerikanische Delegierte Spence Vorster, verleiht sich den Vereitern des unterworfenen Landes gegenüber ablehnend. Er weigerte sich, sie zum empfangen und erkläre, daß er sich angeht die gegenwärtigen amerikanisch-japanischen Bestimmungen in die Angelegenheit nicht wüßigen wolle.

Eine Fundgebung Dr. Peters.

* München, 3. Juli. (Wolff's Bur.) Die „Münch. Nachr. Nachr.“ melden: Dr. Peters teilte in der heidigen, ihm von nationalen Vereinen veranlassenen Abfahrsfeier mit, er lenne beide Leute, die am 12. März 1896 in einem Berliner Café den Zudeberie zusammen

Ein heftiges Erbenben.

Durch die seismographischen Quittante in Jena, Leipzig und Hamburg ist übereinstimmend ein heftiges Erbenben festgehalten worden. Die betreffenden Weidungen belagen:

* Jena, 3. Juli. Die Instrumente der heidigen seismographischen Station verzeichneten vorgehen von 2 Uhr 21 Min. bis 6 Uhr nachmittags ein Erbenben. Die Größe der Erdbewegung betrug 0,24 mm. Der Ort des Erbens liegt in einer Entfernung von etwa 8000 km.

* Leipzig, 3. Juli. Das heidige Seismometer zeigte vorgehen ein heftiges Erbenben, vermutlich in Ostpreußen oder auf den Philippinen, an.

* Hamburg, 3. Juli. Die Apparate der heidigen Seismographie für Erbenbenverzeichnung verzeichneten nachmittags wiederum ein ziemlich heftiges Erbenben von mehrstündiger Dauer, welches um 3 Uhr 21 Minuten 30 Sekunden nachmittags begann. Der höchste Stoß wurde um 2 Uhr 50 Minuten verzeichnet. Das Erbenben enthielt gegen 5 Uhr.

* Wie weiter aus Hilde berichtet wird, sind dort vorgehen leichte Erdbewertungen aus Ostpreußen, Sandbänken und Binaro gemeldet worden. Auch in Balliajan in Westpreußen land vorgehen kurz vor Mittag ein Erdbstöß her, bei dem ein unterirdisches Getöse vernehmbar wurde.

Grosser

Inventur-Fusverkauf.

ca. 164000 Meter Damen-Kleiderstoffe,
bestehend aus Woll- und Wasch-Stoffen.

Besonders empfehlen unter anderem:

<p>Ein Posten Ungarnerte Damenhüte 50 25 15 u. 5 Pf.</p> <p>Ein Posten Spitzen- u. Stickerie-Kinderhüte 60 50 40 u. 25 Pf.</p> <p>Ein Posten Matrosen-Mützen 50 25 15 u. 10 Pf.</p> <p>Ein Posten Wasch-Südwester 50 25 15 u. 5 Pf.</p> <p>Ein Posten Knaben-Strohüte 40 35 30 u. 28 Pf.</p> <p>Ein Posten Tüll-Spitzen Mtr. 25 20 15 10 u. 8 Pf.</p>	<p>Ein Posten Garnierte Damenhüte 1.00 75 50 u. 35 Pf.</p> <p>Ein Posten Satin- und Seidenhüte 1.50 1.25 1.00 u. 90 Pf.</p> <p>Ein Posten Rips-Jockey-Mützen 35 25 20 u. 5 Pf.</p> <p>Ein Posten Batist-Häubchen 90 75 60 u. 40 Pf.</p> <p>Ein Posten Herrn-Strohüte 50 30 u. 25 Pf.</p> <p>Ein Posten Valencienne-Spitzen Mtr. 25 20 15 10 u. 5 Pf.</p>	<p>ca. 8000 Blusenstoffe 58 Pf. doppeltbreit, aparte Muster das Meter 65 Pf. und höher.</p> <p>ca. 10000 Kleider-Alpaccas 1⁰⁰ doppeltbreit das Meter 125 u. höher.</p> <p>ca. 28000 Wollmusseline 58 Pf. grosse Musterauswahl das Meter 75 Pf. und höher.</p> <p>ca. 30000 Musselin-Imit. 25 Pf. nur aparte Dessins das Meter 33 Pf. und höher.</p>	<p>Ein Posten Lack-Gürtel 15 Pf.</p> <p>Ein Posten Imit. Leder-Gürtel 20 Pf.</p> <p>Ein Posten Reinseid. Selbstbinder 50 40 35 u. 25 Pf.</p> <p>Ein Posten Reinseid. Krawatten 65 50 25 u. 5 Pf.</p> <p>Ein Posten Schwarze Strausfedern 1.15 u. 95 Pf.</p> <p>Ein Posten Spachtel-Stoffe Mtr. 85 75 u. 60 Pf.</p>	<p>Ein Posten Rindleder-Gürtel 35 Pf.</p> <p>Ein Posten Stoff- u. Gummigürtel 85 65 u. 48 Pf.</p> <p>Ein Posten Seidene Lavalliers 55 Pf.</p> <p>Ein Posten Damen-Kragen 1.00 75 u. 50 Pf.</p> <p>Ein Posten Farbige Sonnenschirme 1.50 u. 1.25.</p> <p>Ein Posten Valencienne-Stoffe Mtr. 85 75 u. 60 Pf.</p>
---	--	--	--	--

<p>Ein Posten Littboy-Jackets reine Seide 9.75</p> <p>Ein Posten Boleros (elegant) 5.50</p> <p>Ein Posten Blusen Levantine 68 Pf.</p> <p>Ein Posten Blusen aparte Streifen 35 Pf.</p> <p>Ein Posten Blusen Percal 98 Pf.</p>	<p>Ein Posten Blusen weiss Batist 1.25</p> <p>Ein Posten Blusen Batist mit Stickerie 1.75</p> <p>Ein Posten Blusen schwarz Satin 1.75</p> <p>Ein Posten Knaben-Waschblusen 45 Pf.</p> <p>Ein Posten Mädchen-Kleider 45 Pf.</p>	<p>Ein Posten Staubmäntel 2.90</p> <p>Ein Posten Kostümröcke 3.00 2.50 1.75</p> <p>Ein Posten Kostüme (Tuch) 6.75</p> <p>Ein Posten schwarze Jackets 1.50</p> <p>Ein Posten Paletots (Engl.) 3.75</p>
--	--	---

J. Lewin

Geschäftshaus

Grösstes Kaufhaus der Provinz Sachsen.

Unsere Schaufenster bitten zu beachten.

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Tapeten

jeder Geschmacksrichtung und Preislage unübertroffener Auswahl.

Reichhaltige Musterkarte und Kostenanschläge gratis und franko, auch nach auswärts.

Bei grösserem Bedarf besondere Vorteile.

RESTER bedeutend unter Preis. 000 LINOLEUM zu Fabriklisten-Preisen.

Walter Sommer, Leipzigerstrasse 32, oberhalb des Turmes. Telephon 3292.

Paul Schauseil & Co.

HALLE A. S.
BITTERFELD, DELITZSCH, EILENBURG.

Wir vermieten in der in unserem Bankgebäude
Halle a. S., Poststrasse Nr. 18,
nach den neuesten technischen Erfahrungen erbauten

STAHLKAMMER stählerne Schrankfächer (Safes)

in verschiedener Grösse und übernehmen ferner zur
Aufbewahrung in derselben für längere oder kürzere
Zeit **verschlossene Depots** (Kisten, Koffer usw.);
ausserdem haben wir kleine

Stahlschrankfächer

(sogenannte Sparkassen-Safes)
in unserer Stahlkammer aufgestellt, die wir zum Preise von
M. 4.— p. a.
vermieten.

Die Besichtigung unserer Stahlkammer
ist jederzeit gern gestattet.

Vermietungs-Bedingungen sind an unserer Kasse
erhältlich.

Paul Schauseil & Co., Bankgeschäft.



Für die Reise-Zeit!

Leichte Sommerkleidung.

Wasserdichte

Loden-
Pelerinen

von
750 Mk.
an.

Sport-Anzüge, Loden-Joppen,
Touristen-Joppen, Touristen-
Hosen, Tennis-Anzüge,
Staub-Mäntel, Automobil-
Bekleidung.

Lüster-Jackets, Alpaca-
Jackets, Wasch-Joppen,
Bunte Wasch-Westen,
Weisse Westen, Westen-
Gürtel, Seidene Westen.

Sommer-Anzüge

in Lüster, Beige, Kammgarn u. Loden.

S. WEISS,

Halle a. S.

Grösstes
Spezial-Geschäftshaus
für
feine Herren- u. Knaben-
Moden.



Knaben-
Wasch-
Anzüge

und
Blusen
in
grösster
Auswahl.

Zur bevorstehenden Reisezeit

empfehlen wir
Versicherungsschutz gegen Einbruch-Diebstahl
zu günstigen Prämienfüssen

Hugo Schulze,

General-Agentur der Frankfurter Transport-, Unfall-
und Glasversicherungs-Aktion-Gesellschaft,
Halle a. S., Neue Promenade 3.

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co., Halle a. S.

Aktienkapital Mk. 12 000 000.
Reserven ca. Mk. 2 690 000.

Eröffnung von laufenden Rechnungen.
Annahme von Geldern gegen gute Verzinsung.
Checkverkehr.
Kreditbriefe auf ausländische Plätze.
An- und Verkauf von Effekten.
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.
Stahlkammern.

Beamte

erhalten vorerwähntes Recht, wenn Sie die Mittel haben, ein
Wahlrecht, ist es ein Ehrenrecht, einen Wahlerwerb, Wahl-
plan zu unterstützen. Wie liefern gegen geringe monatliche
Leistungen ferner alle anderen Wahlinstrumente, wie Stimm-
zettel, Wahlkarten, Zettel, Quittungen etc., ebenso photos
graphische Apparate, Photographen, Bildner, Rahmen-Berliner,
Sach-Kaufmann, künstlerisch gezeichnete Briefe, und vieler mehr.
Wer Mann fordern telefoniert Spezial-Büro und Mailverkehr Durch-
schnittlich 64 Bial & Freund, Breslau 11.

Bindfaden-Räumungs-Ausverkauf

am 20 u. 21. Rab. a. Fabr. Vlt. Preis. Kurze lange Borr. Alle Sorten, Farb.
Padgen, Padst, Schmirgel, u. Guss-Locher Halle a. S., Streiterstr. 30.

Sprechst. 9-7, Sonnt. 10-1.

Zahnheiler
DR. L.—
28044 idmurg-
los. Viele Aus-
erkennung.

ÄHNE Mk. 2 an bis
gebogenen plattierten Rahmen.
Langjähr. Garantie für
gut. Sitz u. Haltbarkeit.
Reparaturen u. Umarbeitung schiefstehender
Gebisse schnell u. billig. Plomben M. 1,50 an.

F. Fred Eckstein, Leipzigerstr. 43, I.

**Zugjalonsien, Rollwände,
Rolläden von Holz oder Stahl,
Holzdrahtrolle** liefert unter Garantie
Hallesche Jalousie- u. Rollädenfabrik
Franz Rudolph & Co.
Fernstr. 2106. Krausenstr. 16.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß sich meine **Werkstatt
und Wohnung** von jetzt ab
Harz 30,
Neubau vis-a-vis der Thalia-Passage,
Godeadungswall
befindet.
Paul Himburg,
Stempfermeister und Installateur.

Jetzt werden
Tapeten verschenkt.
Trotz meiner billigen Preise erhält jeder Käufer bei Entnahme von
wenigstens 10 Rollen und höher für jedes einzelne Zimmer 1 Rolle
Tapete gratis
von derselben Tapete, welche sich der Käufer wählt. Die billigen Preise
bleiben nach wie vor unverändert und ist mein enormes Lager in
Tapeten-Neuheiten und Partie-Waren
auf das reichhaltigste ausgestattet, sodass auch selbst dem vernehmlichsten
Geschmack Rechnung getragen werden kann.

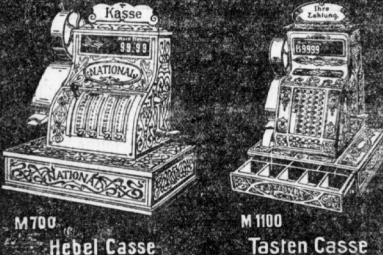
Hallesches Tapeten-Haus.
Telephon 2735, Nur **Geiststrasse 5.**
Grosz-Verkauf von H. Haus-
haltungen bei möglic. Breiten. Geil.
Dr. H. J. 8949 a. d. Exp. d. St. Dr. H. P. 8946 an d. Exp. d. St.

Viel billiger

als ähnliche Kassen anderen Fabrikats sind
diese

National Registrier-Kassen

mit Totaladdition, Check- u. Kontrollstreifen-Druck etc.



Vorlangen Sie illustrierten Prospekt
über die Sie interessierende Kasse.

National Cash Register Co. m. b. H., Fabrik und Bureaux BERLIN.

Vertreter: **Richard Erbis,**
Halle a. S., Forsterstr. 57.
Telephon 2353.